



Bild der Frau Nr. 51 vom 14.12.2018 Seite 66 - 67 / Gesundheit

Gesundheit

Silvia Lausberg (38) hatte schlimme Bronchitis:

Salznebel stoppte meinen Dauerhusten

Schleim staut sich in den entzündeten Atemwegen. Dank der schonenden Halotherapie kann die kaufmännische Angestellte wieder frei atmen

Felsartige Brocken, tropfenförmige Gebilde, funkelnde Kristalle -was auf den ersten Blick wie eine kleine Tropfsteinhöhle aussieht, ist eine von rund 300 Salzgrotten in Deutschland. Silvia Lausberg kommt hierher, wenn sie eine akute Bronchitis hat. "Diese Luft tut mir einfach gut", sagt die Aachenerin. "Dadurch kann ich leichter abhusten und freier atmen." Von ihrem Heilpraktiker weiß die Patientin auch, warum. Zu 90 Prozent sind es Viren, die eine Entzündung der unteren Atemwege verursachen. Hat man sich per Tröpfcheninfektion angesteckt, greifen die Erreger die Schleimhaut der Bronchien an und schädigen die kleinen Flimmerhärchen darauf. Die Folge: Der ständig gebildete Schleim kann nicht mehr aus den Atemwegen entfernt werden, staut sich und wirkt wie ein Fremdkörper, der Husten auslöst. "Manchmal vergehen acht Wochen, bis der Hustenreiz komplett verschwunden ist", erklärt Udo Froneberg aus Aachen. "Durch eine salzige und gleichzeitig schadstoffarme Luft können die Beschwerden aber spürbar gelindert werden." Genau dieses Mikroklima wird bei der sogenannten Halotherapie in künstlichen Salzkammern erzeugt. In Aachen funktioniert das zum Beispiel so: In der rund fünf Quadratmeter große Grotte lagern mehreren Tonnen Natursalz. Während Silvia in normaler Tageskleidung entspannt, wandelt ein Ultraschallgerät jodfreie Sole in trockenen Nebel um, der mikrofein in den Raum gepustet wird. "Mit bis zu acht Prozent ist der Salzgehalt dieser Mikrotröpfchen knapp zehnmal höher als bei Kochsalzlösung, die ein Arzt per Infusion verabreicht", so der Experte. Zusätzlich wird die Luft mit sogenannten negativen Ionen angereichert. Wie im Gebirge, am Meer oder bei einem Gewitter zerstören diese winzigen Teilchen Bakterien, Pollen und andere Schadstoffe in der Luft und erzeugen ein erfrischendes Klima. 45 Prozent Luftfeuchtigkeit und 22 Grad Celsius Raumtemperatur erleichtern der Patientin die schnelle Aufnahme der salzigen Luft. Bis der Husten vorbei ist, verbringt die 38-Jährige zweimal pro Woche jeweils 25 Minuten in der Salzgrotte. Eine einzelne Sitzung kostet 8,50 Euro, die Zehnerkarte gibt's für 75 Euro. Krankenkassen zahlen nicht. "Dafür bin ich aber endlich den Husten los", findet die junge Frau.

Bildunterschrift: Udo Froneberg Heilpraktiker aus Aachen

Der Heilpraktiker untersucht natürlich auch, ob die Lunge nicht angegriffen wurde und wie sich das Atmen der Patientin durch die Halotherapie verändert hat

Wie eine kleine Kur: Das Klima in der künstlichen Salzgrotte hilft, die Atemwege zu befreien


Problem: akute Bronchitis Krankengeschichte: trockener Husten Lösung: Halotherapie

Ohne ständigen Hustenreiz macht der Patientin auch die Gartenarbeit wieder mehr Spaß

Quelle:	Bild der Frau Nr. 51 vom 14.12.2018 Seite 66 - 67
Ressort:	Gesundheit
Rubrik:	Gesundheit
Dokumentnummer:	161324543

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de/document/BDF_161324543

Alle Rechte vorbehalten: (c) FUNKE Frauenzeitschriften GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH